



FORSCHUNGSDATENZENTRUM  
der Bundesagentur für Arbeit im Institut für  
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

# FDZ-METHODENREPORT

Methodische Aspekte zu Arbeitsmarktdaten

---

## 04|2021 DE Interviewer:innenkontrolle im Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS)

Jonas Beste, Lukas Olbrich, Silvia Schwanhäuser



Bundesagentur für Arbeit

# Interviewer:innenkontrolle im Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS)

Jonas Beste (IAB), Lukas Olbrich (IAB), Silvia Schwanhäuser (IAB)

Die FDZ-Methodenreporte befassen sich mit den methodischen Aspekten der Daten des FDZ und helfen somit Nutzerinnen und Nutzern bei der Analyse der Daten. Nutzerinnen und Nutzer können hierzu in dieser Reihe zitationsfähig publizieren und stellen sich der öffentlichen Diskussion.

FDZ-Methodenreporte (FDZ method reports) deal with methodical aspects of FDZ data and help users in the analysis of these data. In addition, users can publish their results in a citable manner and present them for public discussion.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Abweichendes Interviewer:innenverhalten in Befragungen</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Interviewer:innenkontrolle im PASS</b> .....	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Ergebnisse der Interviewer:innenkontrolle</b> .....	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Auswirkungen auf den Scientific-Use-File</b> .....	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>10</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>11</b>

## Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle 1:</b>	<b>Anzahl der entfernten Personen- und Haushaltsinterviews je Welle</b> .....	<b>8</b>
<b>Tabelle 2:</b>	<b>Anzahl der entfernten Personen- und Haushaltsinterviews je Stichprobe</b> .....	<b>10</b>

# Zusammenfassung

Im Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS, DOI: [10.5164/IAB.PASS-SUF0619.de.en.v2](https://doi.org/10.5164/IAB.PASS-SUF0619.de.en.v2)) (Trappmann et al., 2013, 2019) werden stets neue Methoden zur Qualitätssicherung entwickelt und angewendet. In diesem Bericht werden die Ergebnisse eines Projekts zu abweichendem Interviewer:innenverhalten zusammengefasst. Im Fokus der verbesserten Qualitätskontrollen stehen dabei insbesondere statistische Kontrollmethoden wie die Analyse von Zeitmarken, längsschnittliche Korrelationsanalysen sowie etablierte statistische Indikatoren. Im Rahmen dieser Analysen wurden zwei Interviewer:innen identifiziert, die zumindest nennenswerte Teile der von ihnen abgelieferten Interviews nicht regulär durchgeführt haben. Die Fälle dieser Interviewer:innen wurden aus den Daten entfernt. Insgesamt ist die Anzahl an betroffenen Interviews jedoch gering. Im PASS wurden 0,41 Prozent der Personeninterviews und 0,37 Prozent der Haushaltsinterviews entfernt. Auch die einzelnen Teilstichproben sind nur geringfügig betroffen. In zukünftigen PASS-Wellen werden diese Qualitätskontrollen standardmäßig bereits während der Feldarbeit durchgeführt.

## Abstract

The Panel Study Labour Market und Social Security (PASS) continuously seeks to develop and test novel methods to ensure high data quality. In this report, we summarize the results of a project on deviant interviewer behavior. The main focus of the improved quality controls is on statistical identification methods such as the analysis of timestamps, longitudinal correlations, and established statistical indicators. The project led to the identification of two interviewers who deviated from the prescribed guidelines for large parts of their workload. Thus, the interviews conducted by these interviewers were removed from the data. The total number of affected interviews is rather small. In sum, 0.41 percent of the person interviews and 0.37 percent of the household interviews were removed. The applied statistical control methods will be added to the routine data quality controls during the field period in future PASS waves.

## Keywords

Datenqualität, Interviewer:innenfälschung, Interviewer:innenverhalten, Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS)

## Danksagung

Die Autor:innen bedanken sich beim infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft für die produktive Zusammenarbeit und die effiziente Bereitstellung der Ergebnisse ihrer Kontrollen während des Projekts.

# 1 Einleitung

Im Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS) werden immer wieder Experimente und wissenschaftliche Studien zur Datenqualität durchgeführt, welche auch einen Beitrag zur Sicherung und stetigen Verbesserung dieser leisten sollen. In diesem Bericht werden die Ergebnisse eines weiteren Projekts zur Datenqualität des PASS beschrieben, in dem das Verhalten der Interviewer:innen untersucht wird.

In interviewer:innengestützten Befragungen besteht generell das Risiko, dass diese von den vorgegebenen Richtlinien des standardisierten Interviews abweichen (zum Beispiel durch Teilfälschungen oder vollständige Fälschungen von Interviews). Die Bedeutung dieser Thematik zeigt sich auch in dem kürzlich veröffentlichten Taskforce Report „Falsification in surveys“ der American Association for Public Opinion Research (AAPOR) (DeMatteis et al., 2020), in dem unter anderem Möglichkeiten der Prävention und Identifikation von Fehlverhalten beschrieben werden. Daher wurden in dem in diesem Bericht beschriebenen Projekt neue Methoden zur Prüfung der PASS-Daten auf abweichendes Interviewer:innenverhalten entwickelt und angewendet. Diese werden auch in zukünftigen PASS-Wellen standardmäßig angewendet und tragen somit zur stetigen Qualitätssicherung im PASS bei.

Neben dem generellen Risiko des Fehlverhaltens von Interviewer:innen ist hierbei auch der Einfluss der Corona-Pandemie hervorzuheben. Aufgrund dieser wurden während der Feldzeit der 14. und 15. Welle viele der Interviews telefonisch statt persönlich durchgeführt. Dieser ungeplante Moduswechsel erschwerte zum einen das Monitoring der Interviewer:innen, führte aber zum anderen auch zu höheren Belastungen der Interviewer:innen und ungewohnten Interviewsituationen. Diese Faktoren können prinzipiell Fehlverhalten von Interviewer:innen begünstigen und somit potentiell die Datenqualität beeinträchtigen.

Im Rahmen dieser Analysen wurden zwei PASS-Interviewer:innen identifiziert, die aufgrund unstandardisierten Verhaltens nach der Definition der AAPOR (2003) als Fälscher:innen eingestuft werden müssen. Diese Fälle wurden aus dem Scientific Use File des PASS entfernt. Im Folgenden wird zunächst eine allgemeine Einführung zu abweichendem Interviewer:innenverhalten gegeben. Im nächsten Schritt werden das Vorgehen und die Ergebnisse der PASS-Kontrollen beschrieben. Zuletzt werden sowohl der Umfang als auch die Konsequenzen der Entfernung der Fälle dieser Interviewer:innen beschrieben. Hierbei ist vorwegzunehmen, dass sich die Auswirkungen auf das Scientific Use File aufgrund der Begrenzung der Anzahl an Interviews je Interviewer:in im PASS in Grenzen halten.

## 2 Abweichendes Interviewer:innenverhalten in Befragungen

Interviewer:innen übernehmen in Surveys mehrere zentrale Aufgaben, wie zum Beispiel die Kontaktierung der Zielpersonen, die Überzeugung zur Teilnahme und die Durchführung der Befragung (West & Blom, 2017). Dabei besteht jedoch die Möglichkeit, dass die Interviewer:innen

von den Vorgaben des Befragungsinstituts zur standardisierten Durchführung dieser Aufgaben abweichen (DeMatteis et al., 2020). Versehentliche Abweichungen können durch Interviewer:innenschulungen vor der Feldzeit und durch gezielte Schulungen während der Feldzeit verhindert werden (Gwartney, 2013). Absichtliche Abweichungen werden auch Interviewer:innenfälschung genannt (AAPOR, 2003) und stellen eine potentielle Gefahr für die Datenqualität dar. Fälschungen können in verschiedenen Formen auftreten, wozu nach der Definition der AAPOR (2003) unter anderem die vollständige Fälschung von Interviews, die teilweise Fälschung von Interviews oder die systematische Verkürzung von Interviews durch die gezielte Beantwortung von Filterfragen gehören.

Das Risiko für Fälschungen ist insbesondere für Face-to-Face-Befragungen gegeben, da die Arbeit der Interviewenden nur schwer zu kontrollieren ist und Abweichungen schwer zu beobachten sind. Im Gegenteil dazu können Interviewer:innen, die in Telefonstudios arbeiten, durch Mithören der Interviews durch Supervisoren kontrolliert werden, was absichtliches Fehlverhalten unwahrscheinlich macht (AAPOR, 2003; DeMatteis et al., 2020). Da dieses direkte Monitoring unmittelbar während des Interviews erfolgt und Interviewende nicht wissen, wann das Monitoring erfolgt, kann zum einen bewusstem Fehlverhalten vorgebeugt, zum anderen solches Verhalten effektiv identifiziert werden. Auch in Face-to-Face-Befragungen gibt es Monitoring-Methoden, wie beispielsweise die Kontrolle von Mitschnitten der Interviews, die Rekontaktierung der Befragten oder der Einsatz von teilweisen Reinterviews. Darüber hinaus kann die Arbeit der Interviewenden mittels statistischer Analysen der Befragungsdaten oder der während der Interviews gesammelten Paradata überprüft werden (DeMatteis et al., 2020; Robbins, 2019). Jede dieser Methoden kann jedoch nur begrenzt Aufschluss über abweichendes Verhalten geben. Beispielsweise können einfache Rekontaktierungen, die nur abfragen, ob das Interview stattgefunden hat, Teilfälschungen nicht identifizieren. Statistische Kontrollmethoden können auf Auffälligkeiten hinweisen, sind aber mit einer gewissen Unsicherheit verbunden und können nur Indizien für abweichendes Verhalten liefern (Kemper & Menold, 2014). Folglich ist für die effektive Kontrolle der Interviewenden eine Kombination der genannten Kontrollmethoden notwendig (DeMatteis et al., 2020). Gemeinsam mit infas wird dies auch im PASS umgesetzt, was im folgenden Abschnitt beschrieben wird.

### 3 Interviewer:innenkontrolle im PASS

Im Anschluss an die Feldzeit der 14. Welle und während der Feldzeit der 15. Welle wurde die Kontrolle der PASS-Interviewer:innen im Rahmen eines Projekts zu abweichendem Interviewer:innenverhalten ausgeweitet. Dieses Projekt dient der Verbesserung der Datenqualität am IAB und zielt insbesondere auf die Entwicklung und Implementierung statistischer Identifikationsmethoden ab. Zusätzlich zu den bestehenden Kontrollen durch das beauftragte Erhebungsinstitut infas (zum Beispiel mittels Rekontaktierungen, statistische Analysen und Mitschnitte) ermöglicht diese Ausweitung und die damit einhergehende Verwendung innovativer statistischer Methoden und bisher nicht genutzter Paradata einen tieferen Einblick in den Interviewablauf und kann weitere Hinweise auf abweichendes Verhalten liefern. Hierbei ist zu betonen, dass viele dieser Analysen nur möglich sind, da im PASS die Erhebung von Paradata

sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung stets erweitert wurden. Hervorzuheben ist auch, dass die CAPI-Interviewer:innen auf Grund der Corona-Pandemie in Welle 14 die Interviews teilweise telefonisch durchführten und in Welle 15 bis zum Zeitpunkt der Durchführung der hier präsentierten Analysen alle Interviews telefonisch geführt haben, was natürlich auch für die Interviewer:innen besondere Rahmenbedingungen sind.

Im Folgenden werden die für das PASS angewandten Methoden des IAB-Teams kurz zusammengefasst:

#### 1. *Analyse von Zeitmarken*

Im PASS werden während des Interviews zahlreiche Zeitmarken gesetzt. Dadurch kann die Dauer für einzelne Items bzw. Module berechnet werden. Extrem kurze Dauern deuten darauf hin, dass der/die Interviewende die Frage nicht gestellt hat und die Frage selbst beantwortet hat (Sturgis et al., 2020). Fälscher:innen können durch häufiges Vorkommen extrem kurzer Dauern identifiziert werden (Birnbaum et al., 2013; Mneimneh et al., 2018).

#### 2. *Vergleich der Dauern einzelner Items bzw. Module für Interviews mit und ohne Mitschnitt*

Da Befragte einem Mitschnitt des Interviews zustimmen müssen, wissen Interviewende, wie detailliert das Interview und folglich auch ihr eigenes Verhalten kontrolliert werden kann. Abweichende Interviewer:innen können ihr Verhalten entsprechend anpassen und nur in Interviews ohne Mitschnitt abweichen. Daher werden die Dauern für einzelne Items oder Module zwischen Interviews mit und ohne Mitschnitt verglichen. Bei korrektem Verhalten sollten sich für einzelne Interviewer:innen keine Unterschiede ergeben. Für abweichende Interviewer:innen sind für die Interviews ohne Mitschnitt kürzere Dauern zu erwarten.

#### 3. *Vergleich der Korrelationen zeitstabiler Items über mehrere Wellen hinweg*

Zeitstabile Items (beispielsweise politische Einstellungen) weisen für einzelne Befragte normalerweise nur geringe Variation über die Wellen hinweg auf. Fälscher:innen sind jedoch nicht in der Lage, diese Werte korrekt zu reproduzieren. Demnach sollten Fälscher:innen durch geringe Korrelationen für zeitstabile Items über die Wellen hinweg auffallen (Schräpler & Wagner, 2005).

#### 4. *Fälschungsindikatoren*

Hierbei handelt es sich um Datenqualitätsindikatoren, die auf abweichendes Interviewer:innenverhalten hinweisen (Kemper & Menold, 2014; Schwanhäuser et al., 2020) und auf Befragungs- und Paradata basieren. Viele dieser Indikatoren wurden bereits mit Daten, die verifizierte Fälschungen enthalten, validiert (Kosyakova et al., 2019; Schwanhäuser et al., 2021). Für das PASS wurden 23 Indikatoren erstellt. Dazu gehören zum einen generelle Indikatoren wie der Anteil extremer Antworten in Item-Skalen, Benford's Law, Item Nonresponse oder Non-Differentiation. Zum anderen wurden auch PASS-spezifische Indikatoren wie die Anzahl der genannten Spell-Einträge verwendet. Zur Zusammenfassung dieser Indikatoren wurde der sogenannte Meta-Indikator berechnet (Schwanhäuser et al., 2021). Dafür werden die 23 Indikatoren auf dem Interviewer:innenlevel berechnet und so kodiert, dass auffällige Werte positiv sind. Im nächsten Schritt werden die Werte standardisiert und aufsummiert, so dass verdächtige Interviewer:innen besonders hohe Werte aufweisen sollten.

Zusätzlich zu diesen statistischen Methoden werden die PASS-Interviewer:innen durch das Befragungsinstitut infas kontrolliert. Die Interviewer:innenkontrolle setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

1. *Statistische Qualitätskontrollen*
2. *Auswertung von Mitschnitten*
3. *Rücklaufergebnisse der allgemeinen postalischen Interviewer:innennachkontrolle*
4. *Gezielte Vollkontrolle in Form von telefonischer Rekontaktierung der Befragten*

Insgesamt lässt sich also festhalten, dass die PASS-Interviewer:innen hinsichtlich mehrerer Dimensionen kontrolliert wurden. Zudem ist hervorzuheben, dass das IAB-Team und infas ständig Ergebnisse austauschen, wodurch gezielte Kontrollen durchgeführt werden können.

## 4 Ergebnisse der Interviewer:innenkontrolle

Diese Kontrollen haben zu folgendem Ergebnis geführt: Insgesamt wurden zwei Interviewer:innen identifiziert, welche – aufgrund von unstandardisiertem Interviewer:innenverhalten – als Fälscher:innen angesehen werden müssen. Für den ersten Fall (im Weiteren Interviewer 1 genannt) wurden nach den statistischen Kontrollen durch das IAB zusätzlich starke Auffälligkeiten in den durch infas angewendeten Kontrollen gefunden. Der betreffende Interviewer wurde in allen oben genannten Methoden als extrem auffällig eingestuft. Analysen der Mitschnitte haben ergeben, dass der Interviewer selbst in den mitgezeichneten Interviews stark vom standardisierten Interviewprozess abgewichen ist. Zwar waren die Rücklaufergebnisse eher unauffällig, die Vollkontrollen ergaben jedoch überdurchschnittlich viele ungültige Telefonnummern. Zudem befanden sich zwei fremdsprachige Haushalte unter den kontaktierten Haushalten, mit denen die Durchführung eines deutschsprachigen Interviews nach Einschätzung der Personen, die die Rekontaktierung durchgeführt haben, unmöglich war. Das IAB und infas kommen daher zu dem Schluss, dass Interviews dieses Interviewers in unstandardisierter Weise durchgeführt, teilgefälscht oder sogar vollständig gefälscht wurden. Aufgrund der eindeutigen Ergebnisse verschiedener Kontrollmethoden und der Indizien für Komplettfälschungen wurden alle Interviews, die dieser Interviewer bisher für das PASS geführt hat, entfernt. Insgesamt handelt es sich dabei um 429 Personeninterviews sowie 230 Haushaltsinterviews aus den Wellen 7 bis 14. Die Entfernung dieser Interviews hatte allerdings (auf Grund der komplexen Aufbereitungsregeln des PASS) zur Folge, dass zusätzlich auch einige wenige Haushalts- und Personeninterviews entfernt werden mussten, die nicht durch eine/n der beiden auffälligen Interviewer:innen geführt wurden (siehe hierzu Kapitel 5).

Für den zweiten Fall (im Weiteren Interviewerin 2 genannt) sind insbesondere die Dauern auffällig. Außerdem liegen für diese Interviewerin signifikant weniger Mitschnitte vor. Das in den Mitschnitten beobachtete Verhalten ist positiv zu bewerten, jedoch sind die Dauern der mitgeschnittenen Interviews auffällig länger als nicht-mitgeschnittene Interviews. Die Dauern für einzelne Items sind teilweise so kurz, dass die Frage nicht vorgelesen werden konnte. Die Kontrollen von infas haben außerdem ergeben, dass nur sehr wenige Befragte auf postalische



Nachfragen zu den Interviews geantwortet haben. Hierbei wird beispielsweise gefragt, ob das Interview stattgefunden hat und wie zufrieden die Befragten mit dem Interview waren. Außerdem liegt für sehr viele Haushalte keine Telefonnummer vor – ein Umstand, der gerade in der momentanen Corona-Situation, in der nur Telefoninterviews durchgeführt werden, ungewöhnlich ist. Datenanalysen der Vorwellen deuten darauf hin, dass die Interviewerin sich über die Wellen hinweg abweichendes Verhalten angeeignet hat, was sich beispielsweise durch einen stetigen Rückgang der Mitschnittquote zeigt. Auf Basis dieser Ergebnisse kann daher angenommen werden, dass die betreffende Interviewerin sich zwar in den ersten Wellen, in denen sie tätig war, noch an die Vorgaben eines standardisierten Interviews gehalten hat, jedoch mit zunehmender Erfahrung immer stärker vom standardisierten Interviewablauf abgewichen ist. Auch solches Verhalten wird gemäß der Definition der AAPOR (2003) als Fälschung eingestuft. Folglich wurden alle Interviews, die diese Interviewerin seit Welle 10 geführt hat, entfernt. Insgesamt handelt es sich um 289 Personeninterviews und 209 Haushaltsinterviews. Für frühere Wellen gibt es keine Hinweise auf abweichendes Verhalten, so dass diese Interviews in den Daten behalten werden können.

Zusammenfassend konnten durch die Kombination mehrerer Kontrollmethoden zwei Fälscher:innen identifiziert werden, die in den bereits veröffentlichten Vorwellen Interviews geführt haben. Weitere Interviewer:innen fielen im Rahmen dieser Qualitätskontrollen nicht auf.

## 5 Auswirkungen auf den Scientific-Use-File

Die betroffenen Interviews werden aus den PASS-Daten entfernt. In Tabelle 1 sind die aus den Wellen 7 bis 14 gelöschten Haushalts- und Personeninterviews dargestellt. Für den bereits veröffentlichten Scientific-Use-File (SUF) Welle 13 v2 (PASS\_0619\_v2 , DOI: 10.5164/IAB.PASS-SUF0619.de.en.v2) erfolgt diese Korrektur rückwirkend. Neben den Interviews, die in diesen Wellen durch die beiden Interviewer:innen erhoben wurden, mussten zudem 34 Haushalts- und 57 Personeninterviews anderer Interviewer:innen aus den Wellen 7 bis 13 entfernt werden. Dies ergab sich aus Regeln der Datenaufbereitung der PASS-Studie, die darauf Bezug nehmen, dass Informationen aus vorherigen Interviews (beispielsweise zur Haushaltszusammensetzung) in folgenden Wellen nur fortgeschrieben, nicht unabhängig neu erhoben werden. Insgesamt wurden in den Wellen 7 bis 13 somit 390 Haushaltsinterviews (von 157 Haushalten) und 640 Personeninterviews (von 263 Personen) gelöscht.

**Tabelle 1: Anzahl der entfernten Personen- und Haushaltsinterviews je Welle.**

Erhebungswelle	Personeninterviews		davon Erstbefragte		Haushaltsinterviews	
	Entfernte Interviews	Gesamt	Entfernte Interviews.	Gesamt	Entfernte Interviews	Gesamt
Welle 7	24 (0,17%)	14.449	12 (0,64%)	1.882	16 (0,17%)	9.509
Welle 8	43 (0,32%)	13.460	23 (1,51%)	1.523	22 (0,24%)	8.998
Welle 9	66 (0,50%)	13.271	23 (1,37%)	1.678	33 (0,37%)	8.921
Welle 10	106 (0,83%)	12.697	14 (0,67%)	2.085	65 (0,76%)	8.541

Erhebungswelle	Personeninterviews		davon Erstbefragte		Haushaltsinterviews	
	Entfernte Interviews	Gesamt	Entfernte Interviews.	Gesamt	Entfernte Interviews	Gesamt
Welle 11	109 (0,80%)	13.703	18 (0,52%)	3.455	71 (0,75%)	9.420
Welle 12	140 (1,05%)	13.237	44 (1,91%)	2.306	92 (1,00%)	9.211
Welle 13	152 (1,26%)	12.052	35 (2,14%)	1.632	91 (1,06%)	8.556
Welle 14	135 (1,30%)	10.364	20 (1,33%)	1.499	83 (1,07%)	7.780
<b>Gesamt</b>	775 (0,41%)	190.143	189 (0,62%)	30.550	473 (0,37%)	129.290

Bei der Entfernung wurde folgendermaßen vorgegangen: Im ersten Schritt wurden alle Haushaltsinterviews gelöscht, die durch eine/n der beiden Interviewer:innen durchgeführt wurden. Im zweiten Schritt wurden alle Haushaltsinterviews dieses Haushalts in den Folgewellen entfernt, auch falls die Haushaltsinterviews in den Folgewellen durch andere Interviewer:innen erhoben wurden. Anschließend wurden alle Personeninterviews der zu den gelöschten Haushalten gehörenden Personen entfernt, auch falls diese durch andere Interviewer:innen durchgeführt wurden. Durch andere Interviewer:innen durchgeführte Haushaltsinterviews, die vor dem Erstinterview einer der beiden Interviewer:innen liegen, verbleiben im PASS-SUF.

Wie Tabelle 2 zu entnehmen ist, führt dies zu Änderungen in fast allen Teilstichproben des PASS-SUF, wobei die BA-Zugangstichproben der Welle 8 und 9 in absoluten Zahlen am stärksten betroffen sind.

Von der Korrektur sind fast alle Datensätze des PASS-SUF betroffen. Es kommt zu Änderungen in: hh\_register, p\_register, HHENDDAT, PENDDAT, hweights, pweights, alg2\_spells, bio\_spells, ee\_spells, KINDER, VIGDAT\_KON und PINTDAT.

In den meisten dieser Datensätze werden nur die entsprechenden Beobachtungen entfernt. Im Haushaltsregister (hh\_register) werden die Haushalte in den Variablen hnettok als „HH nur im Brutto, n. realisiert“ und hnettod als „Interview nachtraegl. entfernt“ geführt. In den Spelldaten (alg2\_spells, bio\_spells, ee\_spells) kann es neben der Entfernung ganzer Spells allerdings auch zu einer Zensierung fortgeschriebener Episoden kommen.

Aufgrund der geringen Zahl entfernter Interviews wurde auf eine rückwirkende Neugewichtung der Wellen 7-13 verzichtet. Da PASS die Gewichte in Form von Hochrechnungsfaktoren bereitstellt, würden sich jedoch ohne jegliche Anpassung Abweichungen in den hochgerechneten Zahlen zur Größe der Grundgesamtheit ergeben. Daher wurden die einzelnen Querschnittsgewichte (Gesamt wqhh und wqp sowie für die Teilstichproben wqbahh, wqbap, wqmihh und wqmip) anhand wellenspezifischer und ansonsten für alle Fälle konstanter Korrekturfaktoren wieder auf die Populationsgröße kalibriert.

Für die Wellen 14 und 15 werden die Haushalts- und Personeninterviews, die durch die beiden Interviewer:innen durchgeführt wurden (und ggf. aufgrund der Datenaufbereitungsregeln wenige weitere Interviews anderer Interviewer:innen), bereits im Datenaufbereitungsprozess der ersten Versionen der Scientific-Use-Files entfernt, wodurch dies auch bei der Erstellung der Gewichte für diese Wellen vollständig berücksichtigt wird.

**Tabelle 2: Anzahl der entfernten Personen- und Haushaltsinterviews je Stichprobe.**

PASS-Teilstichproben	Personeninterviews		Haushaltsinterviews	
	Entfernte Interviews	Gesamt	Entfernte Interviews	Gesamt
BA-Stichprobe	35 (0,08%)	44.749	22 (0,07%)	32.374
Microm-Stichprobe	37 (0,06%)	58.400	29 (0,08%)	35.975
Zugangs StP. (BA) W2	7 (0,10%)	6.951	4 (0,08%)	5.159
Zugangs StP. (BA) W3	41 (0,54%)	7.615	24 (0,42%)	5.748
Zugangs StP. (BA) W4	20 (0,37%)	5.468	9 (0,23%)	3.881
Bestandsauff. (EWO) W5	34 (0,25%)	13.849	19 (0,24%)	8.004
Bestandsauff. (BA) W5	21 (0,23%)	9.223	11 (0,17%)	6.370
Zugangs StP. (BA) W5	12 (0,25%)	4.710	9 (0,27%)	3.343
Zugangs StP. (BA) W6	73 (1,17%)	6.238	46 (1,03%)	4.457
Zugangs StP. (BA) W7	76 (1,37%)	5.547	45 (1,10%)	4.080
Zugangs StP. (BA) W8	84 (2,05%)	4.094	44 (1,47%)	2.996
Zugangs StP. (BA) W9	121 (3,02%)	4.004	67 (2,22%)	3.016
Zugangs StP. (BA) W10	29 (1,28%)	2.274	27 (1,54%)	1.751
Zugangs StP (BA) syr./ira. W10	-	2.114	-	1.281
Bestandsauff. (EWO) W11	3 (0,06%)	5.087	1 (0,03%)	3.325
Zugangs StP. (BA) W11	4 (0,26%)	1.513	3 (0,25%)	1.200
Zugangs StP (BA) syr./ira. W11	41 (2,49%)	1.648	30 (2,65%)	1.130
Zugangs StP. (BA) W12	62 (3,27%)	1.896	37 (2,46%)	1.504
Zugangs StP (BA) syr./ira. W12	24 (1,39%)	1.725	18 (1,53%)	1.173
Zugangs StP. (BA) W13	39 (2,55%)	1.529	21 (1,63%)	1.289
Zugangs StP (BA) syr./ira. W13	7 (2,36%)	297	3 (1,47%)	204
Zugangs StP. (BA) W14	5 (0,64%)	782	4 (0,56%)	718
Zugangs StP (BA) syr./ira. W14	-	81	-	56
Bestandsauff. (BA) syr./ira. W14	-	349	-	256
<b>Gesamt</b>	<b>775 (0,41%)</b>	<b>190.143</b>	<b>473 (0,37%)</b>	<b>129.290</b>

## 6 Zusammenfassung

Die gefundenen Fälle zeigen deutlich, dass sich die gezielte Ausweitung von Qualitätsprüfungen ausgezahlt hat. Des Weiteren verdeutlichen die Ergebnisse den hohen Nutzen von Maßnahmen der Qualitätssicherung (zum Beispiel durch Mitschnitte und die Erhebung von Paradata wie beispielsweise Zeitstempel), die im Laufe der Zeit im PASS stetig erweitert wurden. Insgesamt werden die verwendeten Methoden nun dauerhaft in PASS eingesetzt. Hierdurch können zukünftig Fälle frühzeitig – wie in Welle 15 demonstriert – sogar bereits im Feldverlauf erkannt werden und der mögliche Schaden für die Datenqualität (beispielsweise durch Nacherhebung der Daten) gering gehalten werden.

# Literatur

- AAPOR. (2003). *Interviewer falsification in survey research: Current best methods for prevention, detection, and repair of its effects*.  
[https://www.aapor.org/AAPOR\\_Main/media/MainSiteFiles/falsification.pdf](https://www.aapor.org/AAPOR_Main/media/MainSiteFiles/falsification.pdf)
- Birnbaum, B., Borriello, G., Flaxman, A. D., DeRenzi, B., & Karlin, A. R. (2013). Using Behavioral Data to Identify Interviewer Fabrication in Surveys. *Proceedings of the SIGCHI Conference on Human Factors in Computing Systems*, 2911–2920.
- Kemper, C. J., & Menold, N. (2014). Nuisance or remedy? The utility of stylistic responding as an indicator of data fabrication in surveys. *Methodology*, 10(3), 92–99.
- Kosyakova, Y., Olbrich, L., Sakshaug, J. W., & Schwanhäuser, S. (2019). Identification of interviewer falsification in the IAB-BAMF-SOEP Survey of Refugees in Germany. *FDZ-Methodenbericht 2*.
- Mneimneh, Z., Lyberg, L., Sharma, S., Vyas, M., Sathe, D. B., Malter, F., & Altwaijri, Y. (2018). Case Studies on Monitoring Interviewer Behavior in International and Multinational Surveys. In T. P. Johnson, B.-E. Pennell, I. A. L. Stoop, & B. Dorer (Eds.), *Advances in Comparative Survey Methods* (pp. 731–770). John Wiley & Sons, Inc.
- Schräpler, J.-P., & Wagner, G. G. (2005). Identification, characteristics and impact of faked interviews in surveys: an analysis by means of genuine fakes in the raw data of SOEP. *Allgemeines Statistisches Archiv*, 89(1), 7–20.
- Schwanhäuser, S., Sakshaug, J. W., & Kosyakova, Y. (2021). How to catch a falsifier: Comparison of statistical detection methods for interviewer falsification. *Public Opinion Quarterly*, forthcoming.
- Schwanhäuser, S., Sakshaug, J. W., Kosyakova, Y., & Kreuter, F. (2020). Statistical identification of fraudulent interviews in surveys - improving interviewer controls. In K. Olson, J. D. Smyth, J. Dykema, A. Holbrook, F. Kreuter, & B. T. West (Eds.), *Interviewer effects from a total survey error perspective* (pp. 91–106). CRC Press.
- Sturgis, P., Maslovskaya, O., Durrant, G., & Brunton-Smith, I. (2020). The Interviewer Contribution to Variability in Response Times in Face-To-Face Interview Surveys. *Journal of Survey Statistics and Methodology*.
- Trappmann, M., Bähr, S., Beste, J., Eberl, A., Frodermann, C., Gundert, S., Schwarz, S., Teichler, N., Unger, S., & Wenzig, C. (2019). Data resource profile: Panel study labour market and social security (PASS). *International Journal of Epidemiology*, 48(5), 1411–1411G.
- Trappmann, M., Beste, J., Bethmann, A., & Müller, G. (2013). The PASS panel survey after six waves. *Journal for Labour Market Research*, 46(4), 275–281.

# Impressum

## **FDZ-Methodenreport 04|2021**

### **Veröffentlichungsdatum**

23. Juli 2021

### **Herausgeber**

Forschungsdatenzentrum  
der Bundesagentur für Arbeit  
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
Regensburger Straße 104  
90478 Nürnberg

### **Rechte**

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des FDZ gestattet

### **Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments**

[http://doku.iab.de/fdz/reporte/2021/MR\\_04-21.pdf](http://doku.iab.de/fdz/reporte/2021/MR_04-21.pdf)

### **Dokumentation Version**

DOI: 10.5164/IAB.FDZM.2104.de.v1

### **Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „FDZ-Methodenreport“**

[https://fdz.iab.de/de/FDZ\\_Publications/FDZ\\_Publication\\_Series/FDZ-Methodenreporte.aspx](https://fdz.iab.de/de/FDZ_Publications/FDZ_Publication_Series/FDZ-Methodenreporte.aspx)

### **Website**

<http://fdz.iab.de>

---

### **Rückfragen zum Inhalt**

Jonas Beste

Telefon: 0911 179 2279

E-Mail: [jonas.beste@iab.de](mailto:jonas.beste@iab.de)